



Das Frühjahrskonzert des Musikvereins Rauenberg fand in der voll besetzten Raubachhalle statt. Das Bild zeigt die Kapelle der Gastgeber unter der Leitung von Dirigent Bernd Hofmann.

BILDER (3): WINKLER

Frühjahrskonzert: Musikverein Rauenberg hatte die Kollegen aus Eichenbühl, den Chor „Belcanto“ aus Freudenberg und das Quartett „Claudia Beck & Friends“ zu Gast

Sogar ein „echter“ Schotte war dabei

RAUENBERG. Der Musikverein Rauenberg hatte zu seinem Frühjahrskonzert unter dem Motto „Im Zauber des Nordlichts“ den Musikverein „Eichenkranz“ Eichenbühl und den gemischten Chor „Belcanto“ aus Freudenberg eingeladen.

Die Raubachhalle war voll besetzt, als die Blaskapelle Eichenbühl unter der Leitung von Edi Sagert mit dem zündenden Marsch „Im schwedischen Zigeuneralger“ (Max Oscheit) das Konzert eröffnete. Zum Dirigieren brauchte Sagert keinen Stab. Als Moderator verstand es Wolfgang Konrad, fachgerecht in die Vorträge einzuführen. Er hieß zunächst einmal die Gäste willkommen, darunter auch die Bürgermeister von Eichenbühl, Günter Winkler, und von Freudenberg, Heinz Hofmann. Konrad kündigte zauberhafte, teilweise mystische Melodien an –

aus Irland, Schottland und aus Skandinavien. Schon dieser Marsch zum Auftakt haben gezeigt, dass hier ein leistungsstarkes Blasorchester spielte.

Es folgte „Swedish Folk Song“ (Peter Graham), arrangiert nach einem schwedischen Volkslied, das von einer Klarinette eingeleitet wurde. Nach und nach setzten die übrigen Instrumente ein. Nun standen eine Trompeterin und sieben Trompeter auf und bliesen den „Nordsee-Wind“ (Hubert Marin) als Solo, dezent begleitet vom Orchester.

Dann ging es im Programm modern weiter: Der Chor sang „Lifesaver“ (Lebensretter) mit Klavierbegleitung, erst etwas zurückhaltend, dann bestimmter, fordernder.

Konrad wies darauf hin, dass die schwedische Kultband „ABBA“ in diesem Jahr nicht fehlen dürfe. Also

stimmte der Chor sehr lebendig „Why Did It Have To Be Me“ („Warum musst ich das sein?“) an, mit Bewegung unterstützt.

Eine keltische Volksweise „Morning has broken“ (Pavel Stasnek) im Dreivierteltakt mit einer Melodie aus einem gälischen Weihnachtslied, das eine morgendliche Stimmung anklängen lässt, wurde vom Musikverein Eichenbühl sehr stimmungsvoll gespielt. Dafür sorgten vor allem die Klarinetten.

Mit „Gabiella's Song“ (Stefan Nilson) verabschiedete sich Belcanto. Es ist eine Hirtenmelodie aus dem Film „Wie im Himmel“, gefühlvoll, einstimmig-mehrstimmig. Doch erst nach „I Call On Your Name“ (Tore W. Aas, „Ich rufe deinen Namen“), sehnsuchtsvoll gesungen, mit viel Beifall bedacht, ging man von der Bühne.

Vor der Pause ließen die Eichenbühler Musikanten dem musikalischen Fieber mit „Saturday Night Fever“ (Barry, Maurice und Robin Gibb) freien Lauf, nicht verwunderlich bei diesen Temposteigerungen.

Die Blaskapelle zeichnete sich besonders durch ihren exakten Rhythmus aus. Man freute sich noch über eine sehr lebhaftige Zugabe: „Hey, hey Wickie!“

Paukenschläge

Nach der Pause setzte die Rauenberger Blaskapelle unter der Leitung von Bernd Hofmann mit dem bekannten „Marsch der Finnländischen Reiter“ das Programm fort. Die Einleitung übernahmen dabei zwei Pauken. Es folgte eine musikalische Reise durch Norwegen mit „Norway Impressions“ (Alfred Bösendorfer). Immer wieder gab es kurze Unterbrechungen mit melodischen Neuanfängen – von Oslo bis zum Nordkap.

Danach wurde ein langjähriger Musiker, Paul Detsch, vom Vorsitzenden Wolfgang Konrad verab-

schiedet. Detsch war 64 Jahre lang im Musikverein Rauenberg aktiv und hatte zuletzt die Tuba geblasen. Er ist bereits Ehrenmitglied, ihm wurde nun die Goldene Ehrennadel mit Diamant verliehen. Mit Überreichung eines Präsentes wünschte ihm Konrad Gesundheit und Gottes Segen.

Seine Musikkollegen und Kolleginnen brachten ihm mit dem „Champagner Galopp“ von Hans Christian Lumbye ein Ständchen, und der Beifall wollte nicht aufhören. Da galoppierten förmlich die Instrumente, solo und im Verbund.

Nun mussten Sitzgelegenheiten auf der Bühne für das Quartett „Claudia Beck & Friends“ geschaffen werden. Dazu gehörten noch die Sängerin Bianka Rosenberger und die Gitarristen Heiko Rosenberger und Harald Göbel. Zu hören war die Liebesballade „At your side“ (The Corrs). Sehr gefiel auch „Highlights from Brave“, eine Musik voller Gefühle, Leidenschaft und Emotionen. Großen Erfolg hatte die schwedische Popgruppe „ABBA“ mit dem Musical „Mamma mia!“ Auch nach 30 Jahren genießt diese Musik immer noch hohe Popularität, und auch beim hiesigen Publikum. Überzeugend vorgebracht wurde sie von der Blaskapelle des Musikvereins Rauenberg. Es war auch eine rhythmische Glanzleistung.

Noch einmal zeigte das Quartett, wie gut es den Song „The Final Countdown“ präsentieren konnte, vor allem Claudia Beck, begleitet von Harald Göbel auf der Gitarre.

„Lord of the Dance“ (Ronan Hardiman) ist die Nacherzählung einer alten irischen Legende vom Kampf der guten gegen die bösen Mächte – eine irische Tanzshow. Man taucht für wahr ein in eine zauberhafte Musik, denn Gefühle spielen eine große Rolle.

Für den Schluss hatten die Gastgeber sich noch eine besondere



„Sir Anthony Fox“ alias Achim Fuchs bei seinem Auftritt.

Überraschung aufgehoben: einen Dudelsackspieler im Kilt. „Paipers Plaid“ in Gestalt von „Sir Anthony Fox“ alias Achim Fuchs. Er spielte zusammen mit dem Blasorchester die heimliche schottische Nationalhymne. Diese Darbietung, die „Highland Cathedral“, musste auf Wunsch des Publikums wiederholt werden.

Als Zugabe konnte man eine schwungvolle, feurige „Langstrumpf-Samba“ hören. Auch sie musste wiederholt werden. Die Zuhörer erlebten in diesem Konzert viele abwechslungsreiche Darbietungen von hoher Qualität.



Der Vorsitzende des Musikvereins Rauenberg, Wolfgang Konrad, überreichte Paul Detsch ein Geschenk.